

nicht als „objektive Naturwahrheit“. Die Perspektive ist kein Problem für Bauernkünstler. Wir finden im allgemeinen keine realistischen Naturdarstellungen, sondern Abstraktionen. Das bäuerliche Werkschaffen äußert sich vor allem in einer zweidimensionalen Flächenkunst unter Bevorzugung geometrischer Strenge und ornamentaler Behandlung des Werkstoffes und der Gegenstände. Interessant ist hierbei das Zurückgehen auf ältestes Ornamentgut. Die Motive sind dem Zauberglauben, der volkstümlichen Magie, dem Mythos und den christlichen Glaubensvorstellungen entnommen und erhalten somit, oft in abstrakter Lösung, gewandelt und verändert, sinnbildhafte Bedeutung. Lineare Schmuckformen sind besonders beliebt, und selbst naturalistische Motive werden gern und oft in ornamentalen Linien aufgelöst. Schon aus dieser Aufzählung einiger Grundelemente kann man den künstlerischen Reichtum der gestaltenden Kräfte des Volkstums ersehen. — Nach diesen grundsätzlichen Bemerkungen soll heute hier ein neuer Band der verdienstvollen **Buchreihe „Deutsche Volkskunst“** angezeigt werden, der unlängst erschienen ist: **„Steiermark“**. Text und Bildersammlung von **Viktor Theiß (Mit 231 Bildern, Verlag Herm. Böhlau, Weimar.)** Eine größere zusammenfassende Veröffentlichung über steirische Volkskunst fehlt bisher, obwohl bedeutsame Vorarbeiten dazu von Viktor von Geramb, Schier, Bünker geleistet wurden. Der vorliegende Band von Viktor Theiß ist im Plane der ganzen Reihe für einen breiteren Leserkreis bestimmt und stellt einen ersten Versuch einer Gesamtübersicht des volkskünstlerischen Schaffens in Steiermark dar. Auch bei der steirischen Volkskunst zeigt es sich, daß nicht nur Wesensart und Erbgut der Bevölkerung, sondern vor allem auch die Wirtschafts- und Kulturverhältnisse und das geschichtliche Geschehen im Lauf der Jahrhunderte das volkstümliche Kunstschaffen entscheidend beeinflußt und geformt haben. Demgemäß kann gerade die Volkskunst der Steiermark, die sowohl nach ihrer geographischen Lage als auch nach ihrer historischen Aufgabe, ein Land der Grenzen ist, kein einheitliches Gepräge haben. Aber trotz der Verschiedenartigkeit der Landschaft, der Gegensätze und Uebergangserscheinungen ist das volkstümliche Schaffen des Landes einem Gesetz untertan: dem Gesetz des Gemeinschaftslebens der bodenständigen Bevölkerung. Nach einem einheitlichen Redaktionsplan, der für alle Bände der Sammlung „Deutsche Volkskunst“ Geltung hat, finden wir die verschiedenen Fakten behandelt: Siedlung, Haus und Hof, Wohnraum und Hausgerät, bäuerlicher Hausfleiß und ländliches Kleingewerbe, Tracht und Schmuck. Die bevorzugten Werkstoffe sind Holz, Ton und Eisen. Charakteristisch sind vor allem die stilisierten Pflanzenmotive im Gegensatz zum figürlichen Schmuck des benachbarten altpfälzischen Siedlungsgebietes. Viktor Theiß erweist sich in seiner Darstellung als ein kenntnisreicher Wegführer. Seine Bildersammlung bringt ausgesucht schönes Material, das auch dem Gebrauchsgraphiker für seine Arbeit Anregungen vielfältiger Art geben kann. Alles in allem bezeugt der Band den Reichtum einer durch die Jahrhunderte treubewahrte heimatische Volkskultur.

Walther G. Oschilewski



## Wohlbehütet

ist der Inhalt Ihrer PERI- und KHASANA-Packungen, wenn diese stets verschlossen aufbewahrt werden. Bleibt die Packung offen, dann zehrt die Luft am Aroma und an der Substanz.

*Richtig aufbewahrt,  
ist schon gut gespart!*

*Dr. Korthaus*

DR. KORTHAUS · FRANKFURT A. M.

Tr. 6/42c

# Duxochrom

## FARBEN-PHOTOS

die idealen Vorlagen für den Drucker und Aetzer im Mehrfarbendruck. Anwendung nach Negativsätzen oder Farbaufnahmen. Druckschriften über Bildherstellung im Werklabor oder Selbstausbübung des Duxochrom-Verfahrens senden bereitwillig die Patent-Inhaber und Material-Hersteller

**Johannes Herzog & Co.**

Photochemische Fabrik seit 1866

**Bremen-Hemelingen 46**